

§5

Gutschriften zugunsten und Verfügungen zu Lasten des Valutakontos in anderen konvertierbaren Währungen außer D-Mark erfolgen zu den von der Staatsbank der DDR festgelegten Tageskursen für den nichtkommerziellen Zahlungsverkehr.

§6

Gehen Rechte an Valutakonten kraft gesetzlicher oder testamentarischer Erbfolge auf Erben oder Vermächtnisnehmer mit Wohnsitz, ständigem Aufenthalt oder Sitz im Ausland über, kann durch diese über das Valutakonto gemäß § 4 dieser Anordnung verfügt werden.

§7

Der Präsident der Staatsbank der DDR legt die zur Durchführung dieser Anordnung erforderlichen Bedingungen für die Kontoführung sowie die Grundsätze für die Abwicklung der Zahlungen fest und informiert hierüber die Kontoinhaber.

§8

(1) Diese Anordnung tritt am 1. Januar 1990 in Kraft.

(2) Sie findet Anwendung auf alle zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Anordnung bestehenden Valutaanrechkonten und die dazu abgeschlossenen Kontoverträge. Die bestehenden Valutaanrechkonten werden als täglich fällige Einlagen behandelt. Einlagen mit Kündigungsfrist bedürfen neuer Vereinbarungen des Kontoinhabers mit der Staatsbank der DDR.

Berlin, den 21. Dezember 1989

**Der Minister
der Finanzen und Preise**
Nickel

Anordnung

**über den Erwerb von Mark der DDR durch Bürger
mit ständigem Wohnsitz im Ausland bei Aufenthalten
in der DDR im Jahre 1990
vom 21. Dezember 1989**

Im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Staatsbank der DDR wird folgendes angeordnet:

§1

Diese Anordnung gilt für den Erwerb von Mark der DDR durch Bürger mit ständigem Wohnsitz im Ausland anlässlich von Aufenthalten in der DDR bei den damit beauftragten Geld- und Kreditinstituten sowie Einrichtungen der DDR.

§2

(1) Die im § 1 genannten Bürger können Mark der DDR gegen DM im Verhältnis

1 DM = 3 Mark der DDR
ankaufen.

(2) Über den gemäß Abs. 1 erworbenen Markbetrag wird eine Bankbescheinigung ausgestellt.

§3

(1) Für nichtverbraachte Markbeträge kann bei den damit beauftragten Geld- und Kreditinstituten sowie Einrichtungen der DDR gegen Vorlage der Bankbescheinigung

— ein Rückkauf bis zur Höhe des erworbenen Markbetrages analog dem im § 2 Abs. 1 genannten -Verhältnis,

— eine Deponierung oder Einzahlung auf ein Devisenausländerkonto A erfolgen.

(2) Eine Ausfuhr von Mark der DDR ist zum Zwecke der Wiedereinfuhr bis zur Höhe der bei den Geld- und Kreditinstituten sowie Einrichtungen der DDR erworbenen Markbeträge möglich.

§4

Der Verkauf und Rückkauf von Mark der DDR erfolgt gebührenfrei.

§5

Diese Anordnung tritt am 1. Januar 1990 in Kraft.

Berlin, den 21. Dezember 1989

**Der Minister
der Finanzen und Preise**
Nickel

**Bekanntmachung
der zur nichtkommerziellen Einfuhr
zugelassenen Fahrzeugtypen
vom 20. Dezember 1989**

Auf Grund des § 9 Abs. 2 des Zollgesetzes vom 28. März 1962 (GBl. I Nr. 3 S. 42) in Verbindung mit § 2 Abs. 2 der Vierunddreißigsten Durchführungsbestimmung vom 3. November 1989 zum Zollgesetz — Genehmigungsverfahren für die nichtkommerzielle Ein- und Ausfuhr von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugersatzteilen — (GBl. I Nr. 22 S. 242) werden im Einvernehmen mit den Ministern für Verkehrswesen sowie für Maschinenbau die zur nichtkommerziellen Einfuhr in die Deutsche Demokratische Republik zugelassenen Fahrzeugtypen bekanntgemacht.

1. Die nachstehend genannten Fahrzeugtypen sind zur nichtkommerziellen Einfuhr in die DDR zugelassen:

Fahrzeugtyp	Kategorie gemäß Genehmigungsgebühren- ordnung*
Wartbiirg	I
Trabant	I
Barkas	I
Skoda	I
Dacia	I
Olteit	I
Lada WAS 2109	II
Lada Nivg	II
Lada WAS (alle übrigen Typen)	I
Saporoshez	I
Moskwitsch	I
Wolga	I
Zastawa	I
Polski FIAT	II
FIAT 126	II
FIAT Panda	II
FIAT Tipo	II
FIAT Regata	II
FIAT Croma	II
Citroen AX	II
Citroen BX	II
Mazda 323	II
Mazda 626	II
Peugeot 205	II
Peugeot 305	II
Toyota Corola	II
Renault 5	II
Renault 9	II
Renault 11	II
Renault-19	II

* Z. Z. gut die Anordnung vom 12. Dezember 1968 über die Erhebung von Gebühren für die Erteilung von Genehmigungen zur Aus- und Einfuhr von Gegenständen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr — Genehmigungsgebührenordnung — (GBl. II Nr. 132 S. 1063) in der Fassung der Anordnung Nr. 3 vom 24. Juni 1971 (GBl. II Nr. 54 S. 481), der Anordnung Nr. 4 vom 6. Oktober 1987 (GBl. I Nr. 25 S. 243), der Anordnung Nr. 5 vom 27. Januar 1989 (GBl. I Nr. 4 S. 87), der Anordnung Nr. 6 vom 3. November 1989 (GBl. I Nr. 22 S. 246) und der Anordnung Nr. 7 vom 12. Dezember 1989 (GBl. I Nr. 26 S. 278).